



Foto: Johannes M. Oravec

Licht trotz(t der) Dunkelheit

Was sehen Sie auf dem Bild? Was fällt Ihnen als allererstes auf? Gewiss die in den Sand gesteckten brennenden Kerzen. Bei näherer Betrachtung sieht man rechts auf dem Boden eine Abbildung der Sonne, die jedoch kein Licht und keine Wärme ausstrahlt. Sie erscheint weit entfernt, erloschen, wie ein Schatten ferner Erinnerung. Unsere Wahrnehmung kann uns bekanntlich täuschen und in manchen Momenten der Schwere verlässt einen schnell der Mut. Wenn man die Sonne längere Zeit nicht sieht, so wirkt sich dies sowohl auf den Leib als auch auf das Gemüt aus.

Das gilt umso mehr für die innere Sonne unserer Seele. Die Kerzen sind in solchen Zeiten keine „Ersatzsonne“, sondern eine Erinnerungsstütze für das Leben im Licht und die Wärme dieses himmlischen Geschenks. Ganz gleich wo wir im Leben stehen, was uns gelungen oder misslungen ist, Gott hat uns zur Fülle des Lebens berufen: *Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben*, sagt Jesus im Evangelium nach Johannes (10, 10). Daran soll uns das Licht der Kerzen samt einer stillen Besinnung oder eines Gebetes erinnern und unserer Seele Licht und Wärme schenken.

Eine **lichterfüllte Zeit und ein frohes Fest der Epiphanie** wünscht Ihnen Pfr. Johannes M. Oravec, katholischer Seelsorger und das gesamte Team von Raum+Stille Glatt, Wallisellen ZH, www.raumundstille.ch

*Denn Gott der
HERR ist
Sonne und
Schild. Der
HERR schenkt
Gnade und
Herrlichkeit*

*...
HERR der
Heerscharen,
selig der
Mensch, der
auf dich sein
Vertrauen
setzt!*

Psalm 84, 12-13